

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 8

Artikel: 3 Tage in Ouagadougou
Autor: Mittelholzer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

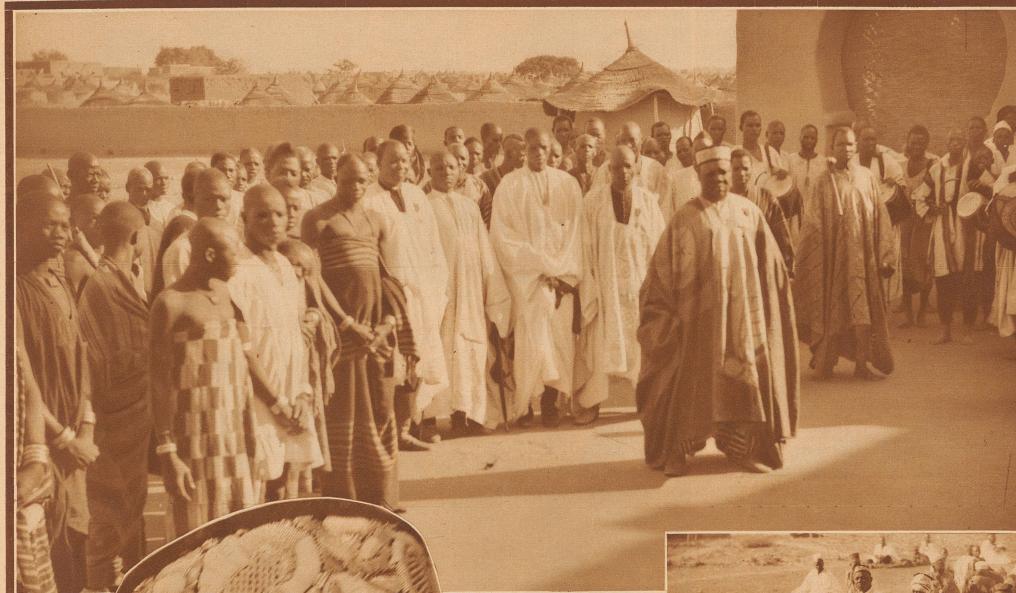
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

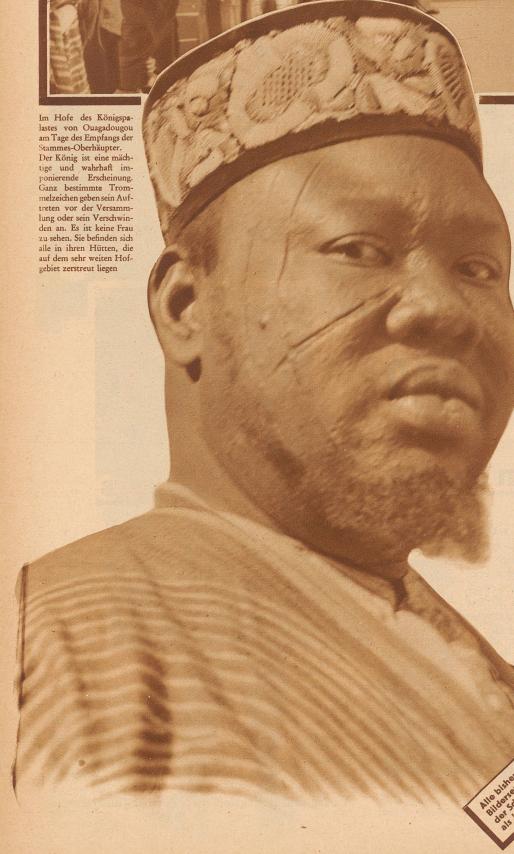
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Hof des Königspalastes in Ouagadougou am Tage des Empfangs der Stammes-Oberhäupter. Der König ist eine mächtige und sehr alteingesessene Erscheinung. Ganz bestimmte Trommelnzeichen gebieten Auftritt und Verabschiedung oder sein Verschwinden an. Es ist keine Frau zu sehen, die befindet sich in ihrer Nähe, die auf dem sehr weiten Hofbereit zureut liegt.



Links nebeneinander:
Seine Majestät der König der Mossi. Man hat ihm schon als Säugling jene Gesichtsschönheit beigebracht, deren Narben deutlich zu sehen sind. Aetzende Pfeile haben sie gezeichnet, um das Frühjahr zu bringen; lassen diese Narben unnatürlich stark und auffällig werden, wie es eben zu einsetzenden und schönen Mossi-Märzen gehört. Ehe die Franzosen das Land festnahmen, hielten die Stämme des Königs, und auch dieser König selber noch, bei religiösen Festen Sklaven voten lassen, die Gebeine ihrer Vorfahren aus den Gräbern gaben. Er ist ein großer Herr, der nicht gewusst, alles zum besten der Verantwortlichen. Mir hat er nach gelungenem Flug überaus herzlich beide Hände geschüttelt. Der König trägt eine sehr dicke Kopfbedeckung, die vorne samt mit Goldstickerei. Sein Gewand ist seiden-

Alle bishergigen und alle kommenden Bilder dieses Flugs finden Sie in der Zürcher Illustrierten

7. BILDERFOLGE SEINES DRITTEN

3 Tage in Ouagadougou



Im Hof des Königspalastes. Die Stammesoberhäupter sind beisammen. Es gibt Tee zur Begrüßung und feierliche Verbeugungen und Gebärden. Der König zeigt sich erst später und wohnt nur für kurze Zeit der Versammlung bei. Ganz bestimmte Trommelmäßigkeiten begleiten die Zeremonien

Von Kano in Britisch-Nigeria flogen wir am 30. Dezember ca. 1200 km westwärts nach Ouagadougou in der Region Haute Volta am Oberlauf des Flusses Volta, der sich in den Golf von Guinea ergießt. Die Stadt hat etwa 10 000 schwarze Einwohner. Sie ist das Zentrum des Volkes der Mossi. Etwa 100 Franzosen leben hier. Die Stadt beherbergt einen französischen Gouverneur, der uns einen außerordentlich liebenswürdigen Empfang bereitet. Die Chefs der tribu, also die Anführer der Stämme, treffen sich von Zeit zu Zeit zur Besprechung der Regierungsgeschäfte beim König in Ouagadougou. Eine solche Regierungssammlung oder Schaufliege fiel auf den Neujahrtag, oder wurde von den Eingeborenen auf den Neujahrtag gelegt, um dem französischen Gouverneur an diesem seinem Festtag eine Ehre zu erweisen. Der französische Gouverneur ver-



Die Tänze der Nachmittage auf dem Dorfplatz. Etwa ein halbes Dutzend Gruppen von 6-8 Tänzern tanzen im ausnahmsweise, wie das Bild sie zeigt, jede Gruppe anders, aber alle tanzen stundenlang. Das ganze Volk ist dabei. Ein pauschal minderer Spätmittag war dabei, der die Schwarzen und uns furchtbar zum Lachen brachte.

AFRIKAFLUGES

in Ouagadougou

Von
Walter
Mittelholzer

Schwarze Damen flugbegleitet! «Er hat einen guten Tag», sagte ein Lieblingsdiener des gerungenen Königs, als ich fragte, daß nie zum Himmel eingeflogen sei! «Die böse Geister haben Euch aus der Luft heruntergeworfen», sagte eine Neidische, die zurückblieben mußte, weil der König sich tags über die Wüste schwingen wollte, um zu jagen und gucken den Vogel an und waren, bis der Herr kommt, denn er muß sterben eingeschnitten. Ein wenig ungünstig ist ihnen zu Mut, aber sie halten sich gut. Wenn alles vorbei ist, werden sie mir danken, wenn der Gouverneur wieder in ihre Hände zurückkommt!



Der Weber. Es ist ein weiter Weg von diesem Handwerk bis zu den Seidenwebereien in unsern Fabriken und doch, wen unter uns gelüstet es nicht, zwischen all den Maudlinenrezipienten von Zeit zu Zeit nach einem handgewebten Stoff!



Bahnen in Afrika? Das sind die königlichen Sporttriften oder wie man sie nennen soll. Sie klopfen die Röder des Lehmpalastes glatt! Den ganzen Tag haben sie zu tun, denn der Ginge und Räume sind viele



Die Fächer stampfen ihre Tücher in den «Bottichen»